

EINLEITUNG

Die Ergebnisse der zehnjährigen archäologischen Erforschung des grossmährischen Burgwalles Pohansko bei Břeclav reihen heute schon diese Lokalität zu den bedeutendsten altslawischen Denkmälern nicht nur in der Tschechoslowakei, sondern in der slawischen Welt überhaupt.

Mit der Monographie „Břeclav — Pohansko, Grossmährisches Gräberfeld bei der Kirche“, eröffnen wir eine Reihe der Publikationen, in denen in möglichst erschöpfender Art und Weise die Ergebnisse dieser ausgedehnten systematischen archäologischen Grabung auf Pohansko veröffentlicht und wissenschaftlich bewertet werden, die im Rahmen des Staatsplanes seit dem Jahre 1959 vom Prähistorischen Institut (Kathedr der Prähistorie) der Philosophischen Fakultät der Universität J. E. Purkyně in Brno durchgeführt wird (geleitet von Prof. PhDr. František Kalousek und seinem Vertreter Doz. PhDr. Bořivoj Dostál). Dies betrifft vor allem jene Abschnitte, die gewissermassen einen geschlossenen Komplex bilden.

Einen solchen Komplex stellt auf Pohansko der Kirchenfriedhof vor. Dieser wurde in den Jahren 1959—1965 erforscht und ergab insgesamt 407 Gräber. Wichtig ist, dass er zu einigen wenigen grossmährischen Gräberfeldern gehört, die systematisch und komplett durchforscht worden sind. An Bedeutung gewinnt er noch durch das reiche Grabinventar (Schmuck, Waffen u. a.), durch den direkten Zusammenhang mit den bisher am besten erhaltenen Überresten einer grossmährischen Kirche und dem mit Palisaden befestigten Adelsitz (Gehöft).

Die Monographie ist in zwei Bände gegliedert. Der erste Band, der die archäologischen Quellen über das Gräberfeld beinhaltet, ist derart abgefasst, dass er im engeren Sinne des Wortes einen selbständigen Teil der Monographie bildet. Dagegen hängt der zweite Band, in dem die archäologisch—historische Bewertung des Kirchenfriedhofes gebracht wird, unmittelbar mit dem ersten zusammen, so dass beide Bände organisch ein Ganzes bilden. Die angeführte Gliederung der Monographie in zwei Bände wurde einerseits durch ihre Gesamtkonzeption, andererseits durch methodische, technische und schliesslich rein praktische schwerwiegende Gründe motiviert (ermöglicht ausser anderem das parallele Studium des Textes und des abgebildeten Materiales).

Da die eigentliche Aufgabe des I. Bandes die Veröffentlichung archäologischer Quellen vom Gräberfeld ist, widme ich im ersten Band meine Aufmerksamkeit vor allem dem, was mit dieser Aufgabe unmittelbar zusammenhängt.

Der Autor war bemüht, auf eine möglichst erschöpfende Art, das gesamte archäologische Quellenmaterial vom Gräberfeld, das bei den archäologischen Grabungen gewonnen wurde zu bringen und vom Gesichtspunkt der archäologischen Methodologie derart bearbeitet ist, um auch den anspruchsvollen wissenschaftlichen Forderungen auf einen Komplex archäologischer Quellen zu entsprechen. Die Hauptgrundsätze sind in den beiliegenden Aufsätzen über die Methode und Doku-

mentation der archäologischen Grabung auf Pohansko und im System des Quellenkompendiums vom Gräberfeld wiedergegeben.

Die Arbeit, die vor allem für Forscher im Fachgebiet der slawischen Archäologie bestimmt ist, wird in tschechischer Sprache publiziert. Die deutsche Übersetzung der einführenden Abhandlungen, der Beschriftungen zu den Bildern und Tabellen, der Erläuterungen der grundlegenden Termine, sowie auch das System des dargebrachten Komplexes selbst, die graphische Anschaulichkeit und die Vollständigkeit des archäologischen Materiales, ermöglichen den ausländischen Forschern auch ohne Kenntnis der tschechischen Sprache ein Maximum von Angaben und Erkenntnissen über das archäologische Quellenmaterial zu erwirken.

Indem ich diese Publikation unserer sowie der ausländischen Öffentlichkeit vorlege, betrachte ich es als meine Pflicht allen jenen zu danken, die sich in irgendeiner Weise an der Realisierung der Grabung auf Pohansko, an den Dokumentations- und Konservierungsarbeiten und schliesslich an der Herausgabe dieser Publikation verdient machten und Anteil nahmen.

Unser Dank gebührt vor allem dem Ministerium für Unterricht in Praha, dem Rektorat der Universität J. E. Purkyně in Brno, besonders ihrem damaligen Rektor Univ. Prof. RNDr. Th. Martinec und dem Quästor PhDr. M. Vahala, dem Dekanat der Philosophischen Fakultät für das Interesse um die Grabung und ihre verwaltungs sowie finanzielle Sicherstellung, dem Archäologischen Institut der ČSAV in Praha (Akademiker J. Böhm und Akademiker J. Filip) für die Eingliederung der Grabung in den staatlichen Forschungsplan; den Mitgliedern der Fachkommission für Pohansko Prof. PhDr. J. Poulík, korrespondierendes Mitglied der ČSAV und Direktor des Archäologischen Institutes der ČSAV in Brno und Prof. PhDr. V. Hrubý, Vorstand der Prähistorischen Abteilung des Mährischen Museums in Brno, die die Forschungsarbeiten auf Pohansko ständig verfolgten und durch fachmännische Begutachtungen sowie Ratschläge zu einer noch besseren Beschaffenheit der Ausgrabung beitrugen.

Es wäre undankbar nicht die ständige allseitige Unterstützung des OV KSČ (Bezirksausschusses der KP Tsch) in Erinnerung zu bringen — vor allem dank dem grossen Verständnis des damaligen führenden Sekretärs Fr. Filipenský — bei der Sicherstellung der Grabung in Pohansko und bei dem Ausbau der archäologischen Station, besonders in den ersten Jahren der Grabung. Ebenso gehört mein Dank allen öffentlichen Funktionären des Bezirkes und der Stadt Břeclav, sowie allen denen, die zur Sicherstellung sämtlicher Aktionen beigetragen haben und die es nicht möglich ist an dieser Stelle namentlich anzuführen.

Zu besonderem Dank bin ich vor allem dem Kollektiv der wissenschaftlichen, fachlichen und technischen Mitarbeiter des Prähistorischen Institutes, hauptsächlich Doz. PhDr. B. Dostál verbunden, der als mein Stellvertreter und engster Mitarbeiter seit Beginn der Grabung an der Leitung und allen mit der Grabung verbundenen Arbeiten bedeutenden Anteil hat, ferner Doz. PhDr. V. Podborský und Doz. PhDr. R. M. Pernička auch für die Teilnahme an der technischen und wirtschaftlichen Sicherstellung der Ausgrabung. Bei dieser Gelegenheit dürfen nicht die Verdienste der fachlichen und technischen Mitarbeiter übersehen werden, die sowohl an der eigentlichen Ausgrabung im Terrain, als auch an den Dokumentations- und Laborarbeiten Anteil nahmen. Vor allem müssen Prom. Ped. A. Šik und St. Ševčík genannt werden, die seit Beginn ständig aufopfernd bei der Grabung auf Pohansko arbeiteten; Zd. Soušek, Leiter des chemischphysikalischen Labors, für die anspruchsvolle musterhafte Konservierung und Restau-

rierung der Metallgegenstände und Prom. Hist. J. Vignatiová (Kabinett-Fundberichte). Weiter dann allen, die sich längere oder kürzere Zeit irgendwie an der Ausgrabung auf Pohansko beteiligten: Prom. Hist. J. Bechyňová, M. Brabcová, Prom. Hist. J. Bureš, J. Grochová, M. Havelka, Prom. Chem. V. Hejtmánková, L. Nekvasilová, R. Nesvadba, Z. Ondráčková, Prom. Ped. J. Sofková, B. Soušková und schliesslich auch dem zahlreichen Kollektiv der Arbeiter-Gräber.

Mein Dank gehört schliesslich auch jenen, die zur Herausgabe dieser Publikation beitrugen: dem Redaktionsrat und der Redaktion der Schriften der Philosophischen Fakultät der Universität J. E. Purkyně (Spisy filosofické fakulty UJEP), den Rezensenten Univ. Prof. PhDr. V. Hrubý und Doz. PhDr. B. Dostál für die Beurteilung des Manuskriptes und Empfehlung für den Druck.

Nicht geringen Verdienst an der Publikation haben: Prom. Ped. A. Šik für die musterhafte Durchführung der anspruchsvollen Zeichnungen und graphische Ausstattung und St. Ševčík für die Fototabellen.

Brno, Februar 1970.

Prof. PhDr. František Kalousek